KI-Haftung,

Auskunftsanspruch und Verbraucherbildung

KI und Verbraucherschutz – Zwischen Regulierung und Innovation

7.10.2024

Maria Reiffenstein
Gruppe III/A Konsumentenpolitik

Überblick

- Haftung für KI
- Projekt des Sozialministeriums zum Anspruch auf Erläuterung (Art 86 KI-V)
- Projekt des Sozialministeriums: Unterrichtsmaterialien für die Schule (8./9. Schulstufe

Haftung für KI

- Richtlinie über die **Haftung für fehlerhafte Produkte (Neuerlassung und Aufhebung der ProduktHaftungsRL 1985):** ausverhandelt, Beschluss voraussichtlich noch 2024; Umsetzung in nationales Recht bis Ende 2026
- **Richtlinienvorschlag über die außervertragliche Haftung für Künstliche Intelligenz** (COM(2022)496)
- **Verbrauchergewährleistungsgesetz** (BGBl. I Nr. 175/2021), §§ 7, 11, 19
- **Art 82 DSGVO** Haftung für Verstöße gegen DSGVO oder Anweisungen des AG

Kurzes Fazit vorweg:

➢ Wenn es zu Personen- oder Sachschäden kommt, ist die Produkthaftungsrichtlinie ein taugliches Instrument, für Vermögens- oder immaterielle Schäden in Folge von Grundrechtsbeeinträchtigungen wird es deutlich schwieriger.

Richtlinie Produkthaftung

Kontinuität der Grundlinien: Fehler, Schaden, Kausalität, kein Verschulden

Neu (KI-relevant):

- **im Anwendungsbereich** auch reine **Software, somit KI** (Ausnahmen Gratissoftware und Quellcode)
- **Adressatenkreis** erweitert (subsidiär Fulfilmentcenter, Händler und Online Plattform), aber **Betreiber nicht erfasst**
- **Offenlegung von Beweismitteln**: Plausibilität des Anspruchs; Erforderlich- und Verhältnismäßigkeit; Geschäftsgeheimnisse
- **Vermutung** von **Fehlerhaftigkeit** (u.a. wenn der Anordnung auf Offenlegung nicht entsprochen wurde!) und **Kausalität**: auch **bei komplexitätsbedingter übermäßiger Schwierigkeit** des Nachweises und **Nachweis** der **Wahrscheinlichkeit**

Pros und Cons der Produkthaftung

Vorteile der Produkthaftung

- kein Verschulden erforderlich
- keine Einschränkung auf Hochrisiko-KI
- Offenlegung von Beweismitteln (einschließlich der Vermutung bei Nichtbefolgung der Anordnung)
- Vermutung von Kausalität und Fehler auch bei großer technischer und wissenschaftlicher Komplexität

Wo reicht Produkthaftung nicht aus?

- Kein Anspruch bei fehlerhafter Gratissoftware oder Quellcode
- kein Anspruch gegen Betreiber der KI
- kein reiner Vermögensschaden, kein immaterieller Schaden

Richtlinienvorschlag KI-Haftung (2022) - Eckpunkte

- nur **deliktische** Haftung
- **keine Harmonisierung der Haftungsansprüche**, dh nationale Parameter der Verschuldenshaftung bleiben aufrecht
- **Mindest**harmonisierung
- gilt **nur für Schäden durch „Ergebnis" der KI** (nicht durch zB Empfehlungen)
- im wesentlichen **Offenlegungs- und Vermutungsregeln; Vermutung** der Kausalität **baut auf KI-V** auf (i.e. EK Vorschlag), dh Veränderungen der beschlossenen KI-V noch nicht berücksichtigt

KI-Haftung - Offenlegung von Beweismitteln (Art 3)

- Gilt **nur für hochriskante** KI!
- Aktivlegitimiert: auch **potenzielle Kläger** (anders als Produkthaftungsrichtlinie)
- Anordnung der Offenlegung durch Gericht nur, wenn Kläger **alle angemessenen Anstrengungen** zur Beschaffung einschlägiger Beweismittel unternommen hat
- **Potenzieller Kläger** muss **vorher** Anbieter/Betreiber/Importeur vergeblich zur Offenlegung **aufgefordert** haben. Er muss im Antrag auch die **Plausibilität** seines Anspruchs belegen (durch Vorlage von Tatsachen und Beweismittel)
- **Erforderlich-** und **Verhältnismäßigkeit**; **Geschäftsgeheimnisse**
- Gericht kann **Beweissicherungsmaßnahmen** anordnen (anders als Produkthaftungsrichtlinie), gilt nicht für potenzielle Kläger

Sanktion mangelnder Offenlegung (Art 3 Abs 5)

- Wenn der Offenlegungsanordnung nicht nachgekommen wird, gibt es – wie in der RL Produkthaftung - **widerlegbare Vermutung des Sorgfaltspflichtverstoßes** (gilt nur für Kläger, nicht für potenziellen Kläger)

Widerlegbare Vermutung der Kausalität (Art 4)

Kläger muss nachweisen

- Sorgfaltspflichtverstoß + Rechtswidrigkeitszusammenhang
- dass das Ergebnis (mangelnde Ergebnis) den Schaden verursacht hat

Ursächlicher Zusammenhang zwischen Verschulden und Ergebnis wird vermutet, wenn

- **Nachweise erfüllt** sind (s.o.) oder die **Vermutungsregel** nach Art 3 Abs 5 (gilt aber nur für hochriskante KI) greift und
- nach vernünftigem Ermessen **davon ausgegangen werden kann**, dass das **Verschulden das Ergebnis**/mangelnde Ergebnis **beeinflusst** hat

Bei **nicht** hochriskanter KI gilt die Vermutung der Kausalität nur, wenn **Nachweis übermäßig schwierig** wäre!

KI-Haftung Sorgfaltspflichtverstöße

Bei **hochriskanter KI** sind die in Frage kommenden Sorgfaltspflichtverstöße des **Anbieters** (Art 4 Abs 2) und des **Betreibers** (Art 4 Abs 3) beschränkt auf **bestimmte Regelungen der KI-V*** und **taxativ** aufgezählt!

- **Anbieter**: **Artt 10 Abs 2-4** (Trainings-, Validierungs-, Testdatensätze), **13-15** (Information des Betreibers, menschliche Aufsicht, Sicherstellung der Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit), **20** (Korrekturmaßnahmen)
- **Betreiber**: **Art 26 Abs 1, 4, 5** (Verwendung und Überwachung der Gebrauchsanweisung + Eingabedaten entsprechend Zweckbestimmung)

*Zitate beziehen sich auf beschlossene KI-V (EU) 2024/689

Forderungen an KI-Haftung

- **vertragliche** und außervertragliche Haftung
- **Harmonisierung eines breiten Schadensbegriffs** (so auch die Entschließung des EP 2020) inkl. Vermögensschäden und immaterieller Schäden
- **Offenlegungsanspruch**: keine Beschränkung auf **Hochrisiko-KI;** kein **Plausibilisierungserfordernis;** auch gegenüber **Behörden**
- **Kausalitätsvermutung: zu hohe Hürden;** keine Differenzierung nach KI-Risikostufe; Vermutung Sorgfaltspflichtverstoß und Kausalität **generell bei Nachweisschwierigkeit wegen großer technischer oder wissenschaftlicher Komplexität;** keine Berücksichtigung der **Fachkenntnisse des Klägers**
- **Beweislastumkehr** hinsichtlich **Sorgfaltspflichtverstoß und Kausalität**
- **Lex specialis zur Erfüllungsgehilfenhaftung**

VerbrauchergewährleistungsG BGBl I Nr. 175/2021

- § 7 **Aktualisierungspflicht** bei Waren mit digitalen Elementen und bei digitalen Leistungen (für vernünftigerweise erwartbaren Zeitraum bzw bei fortlaufender Bereitstellung während des gesamten Zeitraums (Waren mind. 2 Jahre))
  - ➢ mangelnde Aktualisierung = **Gewährleistungsmangel**
- **Beweislast (§§ 11, 19)**
  - ➢ Bei fortlaufender Bereitstellung: Beweislast der Mängelfreiheit trifft im gesamten Bereitstellungszeitraum den Unternehmer

Projekt zum Anspruch auf Erläuterungen (Art 86 KI-V)

Projekt des BMSGPK zum Auskunftsanspruch Art 86 KI-V
Durchführung: Research Institute, www.researchinstitute.at
Fertigstellung: Dezember 2024

Ausgangslage: **Konsument:innen kennen ihre Rechte häufig nicht** und können diese in der Praxis auch oft **schwer durchsetzen**.

Ratio der Regelung: Grundlage für die Wahrnehmung der Rechte, wenn KI-Entscheidungen rechtliche Auswirkungen oder erhebliche Beeinträchtigungen von Gesundheit, Sicherheit oder Grundrechten nach sich ziehen.

Maßnahmen

- Rechtliche Aufbereitung von Art 86 in Zusammenschau mit Datenschutzrecht
- Die **Praxis und Interessenslagen** von Konsument:innen und Unternehmen in eigenen Workshops **erheben und berücksichtigen**
- Erstellung von **praxisnahen Leitfäden** sowohl für Konsument:innen als auch für Unternehmen
- **Schulung der Konsumenten- und Unternehmerseite** zur Förderung des Verständnisses und Sensibilisierung der Wichtigkeit des Erläuterungsanspruchs, auch im Sinne der Förderung vertrauenswürdiger KI.

Projekt Unterrichtsmaterialien für Schulen

- **Durchführung: Schuldnerhilfe OÖ**, langjährige Zusammenarbeit mit Konsumentenschutzministerium für Unterrichtsmaterialien. Qualitätsgesichert auch durch Zusammenarbeit mit Pädagog:innen.
- Sensibilisierung hinsichtlich sozioökonomischer Relevanz von KI, was KI für ihren Alltag bedeuten kann, welche Rolle sie als Konsumierende haben. KI wird dabei weit verstanden.
- **Ende 2024** werden Sie die **Materialien für die 8./9.Schulstufe** (Digitale Grundbildung, Informatik, Ethik) auf **www.konsumentenfragen.at** finden

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Maria Reiffenstein
Gruppe III/A Konsumentenpolitik
maria.reiffenstein@sozialministerium.at
Tel: +43 1 71100 862500